

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

Pastoren-Gräber

Ein Pfarrer

Du predigst vor leeren Bänken,
Dein Küster war die Langeweil.
5 Um eine Herde satt zu tränken,
Ward Wasser dir genug zuteil;
Doch brauchtest du dich nur zu zeigen,
Da rissen alle Schafe aus.
Bewahr' nur jetzt ein tiefes Schweigen,
10 Den Kirchhof treibst du sonst nach Haus!

Ein anderer

Die Kraft des Wortes war dir ungeheuer.
15 Einst sprachst du von der Hölle Flammenmeer,
Da schrie der Türmer auf der Kirche: Feuer!
Und mit der Spritze kam die Feuerwehr.
Doch jetzt ist's jedermännlich klar,
Daß alles blinder Feuerlärm nur war.

20

Ein dritter

Den Durst nach Himmelsschätzen wußtest du
In andrer Herzen zu erwecken,
25 Um mittlerweile in aller Seelenruh
Die Erdengüter einzustecken,
Und solches Tun, es war bei dir
Nicht Habsucht etwa oder Gier;
Du wolltest die Versuchung mindern
30 Den Glauben streuen teils auf Erden,
Teils sollte deinen Himmelskindern
Das Erbteil oben größer werden.

Ein vierter

35

Wo du erschienst, da mußten andre schweigen,
Wie einem Pächter, war das Wort dein eigen.
Von einer Weisheitsquelle mag man etwa sprechen,
Von einem Weisheitsborne wissen alle,
40 Doch deine Weisheit kam in tiefen Bächen,
Aus Wolkenbrüchen und im Wasserfalle.
Es war ein Glück, daß du nicht bliebst am Leben,
Denn eine Weisheitssündflut hätte es gegeben.

(200 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/allersel/chap001.html>